

## Bewässerung

In kurzen Auszügen werden hier einige Bewässerungsmöglichkeiten vorgestellt, um die Pflanzen gesund über den Urlaub oder auch den Sommer zu bringen. Die hier beschriebenen Systeme sind zum Teil im Handel erhältlich und zum Teil selbst zu erstellen.

### Hydrokultur

Wer seine Pflanzen nicht so oft gießen will, kann sie auf Hydrokultur umstellen. Das aus Blähton bestehende Granulat ist porös und kann Wasser und die darin gelösten Nährstoffe aufnehmen und zu den Pflanzenwurzeln leiten. Der seitlich am Pflanztopf angebrachte Wasserstandsanzeiger hat eine Minimum-, eine Optimum- und eine Maximummarkierung. Beim Erreichen der Minimummarke wird Wasser aufgefüllt, bis der Zeiger auf die mittlere Markierung zeigt. Für die Urlaubsbewässerung wird bis zur Maximummarkierung aufgefüllt. Gedüngt wird mit speziellen Hydrokulturdüngern. Vorteile der Hydrokultur sind die fast nicht mögliche „Übergießung“ der Pflanzen und ein länger zu Verfügung stehender Wasservorrat. Je nach den Faktoren Pflanzenart, -größe, Temperatur usw. können 1 bis 3 Wochen Urlaub überbrückt werden, in größeren Pflanzgefäßen auch mehr.

### Bewässerung aus einem Vorratsbehälter über Schläuche

Mit diesen Bewässerungssystemen können Topfpflanzen in Erde über eine gewisse Zeit (solange der Wasservorrat reicht) automatisch mit Wasser versorgt werden. Eine andere Ausführung ist die Tropfbewässerung ohne Vorratsbehälter, sondern direkt an den Wasserhahn angeschlossen und entsprechend mit Öffnen des Hahnes erfolgt die Wasserversorgung. Empfehlenswert ist diese System für Kübelpflanzen, Hängeampeln, und Balkonkästen.



Balkonkasten mit Tropfbewässerung

### Wasserspeicherkästen / Dochtbewässerung

Bei dieser Bewässerungsart befindet sich der Wasserspeicher im Pflanzgefäß. Das Wasser gelangt über eine Zuleitung direkt vom Wasserhahn in die Kästen und wird dort mit Saugdochten oder Steinwollkeilen abhängig von der Evaporation an das Substrat überführt und kann von den Pflanzenwurzeln aufgenommen werden. Meistens bilden Pflanzgefäß und Wasserspeicher eine optische Einheit. Durch den Wasserspeicher sind

diese Kästen in ihrer Bauart etwas voluminöser als herkömmliche einwandige Balkonkästen. Dabei ist auf eine entsprechende Aufhängung zu achten. Geeignet für Wintergarten, Balkon, Terrasse und Garten.



Balkonkasten mit Wasserspeicher und Dochten

### Urlaubsbewässerung

Der Wasserbedarf kann in sonnigen Lagen an extrem heißen Tagen bis zu 2 l/Pflanze betragen. Pro lfd. m Balkonkasten sind das ca. 10 l Wasser.

Bei längerer Abwesenheit tritt ein Problem auf.

### Einfüttern in Sand, Torf, Blumenerde

Zimmerpflanzen, die in Tontöpfen stehen, können samt Topf in obige Materialien bis zum Topfrand eingesenkt werden. Dazu wird eine Wanne zunächst mit dem feuchten Material befüllt und die Töpfe dahinein "gepflanzt". Durch die Wand des Tontopfes findet ein Feuchtigkeitsaustausch mit dem Umgebungsmaterial statt. Wichtig ist,

dass die Töpfe nicht direkt im Wasser stehen, sonst sterben die Wurzeln ab.

Diese Art der Urlaubsbewässerung überbrückt nur eine kurze Urlaubszeit und ist mit viel Arbeit und Schmutz verbunden.

### Dochtbewässerung mit Wollfäden

Wollfäden werden mit einem Ende in die Topferde und mit dem anderen Ende in einen Wasservorratsbehälter gesteckt. Die Wollfäden leiten das Wasser vom Vorratsbehälter zum Topf. Bei großen Töpfen müssen mehrere Fäden verteilt werden. Die Wollfäden werden jeweils vorher angefeuchtet. Die Wassermenge, die transportiert wird, ist abhängig von der Länge, Dicke und dem Material des Fadens (Schurwolle muss gewaschen sein) und auf welcher Höhe sich der Wasserspiegel im Vorratsbehälter im Verhältnis zum Pflanzengefäß befindet. Am besten die Wollfäden bereits beim Umtopfen der Pflanze in die Töpfe stecken.

### Andere Arten der Dochtbewässerung

Die Dochte können gekauft oder aus Fasern, Fäden oder Geweben selbst hergestellt werden. Umgedrehte, leere Blumentöpfe o.ä. dienen als Auflage für ein Gitter, auf welches die Pflanzgefäße über

dem Wasservorratsbehälter aufgestellt werden. Die Dochte hängen unten aus den Pflanztöpfen ins Wasser. Statt der Blumentöpfe als Abstandshalter kann man auch Sand oder Blähton in den Vorratsbehälter füllen, die Töpfe mit den Dochten darauf stellen, wobei die Dochte nach unten ins Wasser hängen müssen. Die Dochte werden jeweils vor dem Einsatz befeuchtet.

### **Mattenbewässerung**

Für die Mattenbewässerung eignen sich Plastiktöpfe mit gerade abschließendem Boden, um einen möglichst engen Kontakt mit der Bewässerungsmatte zu haben. Die Töpfe werden auf die Bewässerungsmatte gestellt, die beispielsweise auf einem Gitter mittels Abstandshalter über einem Wasservorratsbehälter fixiert ist. Die Matte befeuchtet sich von selbst, wenn man sie an den Seiten ins Wasser hängen lässt.

### **Die Düngung von Balkonkästen**

Durch die optimale Bewässerung der Pflanzen ist der Nährstoffbedarf höher.

Als Dünger sollte ein Mehrnährstoffdünger verwendet werden, Dünger mit einem geringen Phosphorgehalt und hohem Kaligehalt sind zu bevorzugen:

Nährstoffverhältnis: 1,0 : 0,3 : 1,7

Nährstoffgehalt: 15-5-25 (NPK)

Die Grunddüngung zur Pflanzung ist meist handelsüblichen Pflanzern bereits zugemischt (ca. 2-3 g Dünger pro Liter Substrat).

Wenn keine Nachdüngung möglich ist, kann der gesamte Nährstoffbedarf vor dem Pflanzen als Langzeitdünger zugegeben werden. Als Dünger nur Depotdünger mit Kunstharzschale und 8-9 Monate Wirkungsdauer (z.B. Osmocote 8-9) verwenden. Es sind 3-5 g Dünger pro Liter Substrat zusätzlich unterzumischen.

Die Nachdüngung sollte regelmäßig, ca. 14 Tage nach der Pflanzung über das Gießwasser (flüssige Dünger, Konzentration nach Gebrauchsanweisung) ausgebracht werden.

# Die grünen Ratgeber



## 5.2. Bewässerung des Nutzgartens